

Handschrift derselbe nicht genannt wird und, wie gesagt, Hadschi Chalfa uns darüber keine Auskunft gibt. Das Zeitalter übrigens, in dem das Werk geschrieben wurde, sind wir im Stande, genau anzugeben, da der Verfasser sich darüber selbst äussert, pag. 82, wo er sagt: „wir sind jetzt im Jahre (5) 87 im Monate Redscheb.“ Wir gehen nun zur ausführlichen Inhaltsanzeige des Werkes über:

Das Werk beginnt mit der Schilderung der an der Seeküste gelegenen Städte, deren erste die Stadt Tripolis ist, welche wir ebenso wie die der darauf folgenden Stadt Kâbes übergehen, ohne das von unserem Geographen über sie Gesagte hervorzuheben, da die Schilderung beider in den von Quatremère gegebenen Auszügen enthalten ist. Umsoweniger aber können wir die Gründung und Beschreibung der Stadt Kairowân übergehen, über die unser Schriftsteller Folgendes erzählt: Im Jahre 47 der mohammedanischen Zeitrechnung ernannte der Chalife Muâwije den 'Ukbat-Ibn-Nâfi', den Koraischiten, zum Statthalter über Afrika; er eroberte das Land mit 10.000 Muslimen, und liess, was er an Christen fand, über die Klinge springen. Dann sagte er zu seinen Genossen: Mir dünkt, wenn ein Imâm (Religions-Oberhaupt, eigentlich Vorbeter) nach Afrika käme, würden alle Neubekehrten am Islam festhalten, verliesse sie aber derselbe, so würden sie auch den Glauben Gottes wieder aufgeben, und zum christlichen Glauben zurückkehren, desshalb rathe ich euch, o Gemeinschaft der Muslimen, euch eine Stadt auszuwählen, auf dass es euch zur Ehre gereiche für alle Zeiten.

Das Volk nahm diesen Vorschlag an und sie kamen überein, dass die Bewohner dieser Stadt eine Grenztruppe bilden sollten, und sie sprachen: Lasst uns die Stadt nahe am Meere gründen, damit der Glaubenskampf und der Grenzkrieg ununterbrochen stattfinde.

Doch 'Ukba meinte: Wir müssen uns vor dem König von Konstantinopel fürchten. Endlich wurden sie in Bezug auf den Ort der Stadt einig, und es sagte 'Ukba zu ihnen: Verlegt die Stadt in die Nähe des Marschlandes, denn der grösste Theil eurer Heerden besteht in Kameelen, damit diese vor dem Thore der Stadt sicher vor den Berbern seien. Hierauf rief 'Ukba alles das, was in dem Haine war von wilden Thieren und Gewürm an und sprach: Zieht fort mit der Erlaubniss Gottes! — und siehe, da zog alles, was darin war, fort, so dass kein einziges Thier mehr zurückblieb — und das Volk (der Muslimen) sah dies (und staunte).